

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG



Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg bestimmt maßgeblich die Grundsatzentscheidungen der Kammer und übt das Budgetrecht aus. Am 20. November trat die neue Vollversammlung zur ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.

Foto: HWK FR

## Ehrenamtlicher Einsatz für das regionale Handwerk

Die neue Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg nahm am 20. November ihre Arbeit auf. Der Antrieb der 42 Mitglieder: das regionale Handwerk mitzugestalten und nach vorne zu bringen

Am 20. November trat die neue Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Das Handwerksparlament ist das wichtigste Gremium der Kammer und mit Handwerkerinnen und Handwerkern aus dem Kammerbezirk besetzt. Die 42 gewählten Mitglieder des Gremiums, 28 selbstständige Handwerkerinnen und Handwerker bzw. Inhaberinnen und Inhaber von Betrieben des handwerksähnlichen Gewerbes sowie 14 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter, bestimmen maßgeblich die Grundsatzentscheidungen der Kammer und üben das Budgetrecht aus. Dabei sind Gewerkegruppen und Landkreise proportional zu ihrer tatsächlichen Verteilung vertreten. Neben 26 Mitgliedern, die bereits der vorigen Vollversammlung angehörten, starteten auch 16 neue Mitglieder in die Sitzungsperiode.

### Beteiligung dank Ehrenamt

Egal aus welchem Handwerk und welcher Region, eines haben alle Vollversammlungsmitglieder gemeinsam: Sie üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Sie leisten diese wichtige Arbeit neben ihrer eigentlichen Tätigkeit und setzen ihre eigene Freizeit dafür ein. Die Beteiligung der Handwerkerinnen und Handwerker fußt somit auf dem ehrenamtlichen Einsatz vieler Betriebsinhaberinnen, Betriebsinhaber und Beschäftigter - ohne dieses Engagement würde nicht viel funktionieren, in den handwerklichen Gremien wie in der Gesellschaft insgesamt. Der Einsatz für das Handwerk in der Region ist für viele der Vollversammlungsmitglieder wichtiger Antrieb.

Für Christian Talmon-Gros, Geschäftsführer der Elektro Rütten GmbH in Lörrach, ist es die erste Sitzungsperiode als ordentliches Vollversammlungsmitglied. Der 40-jährige Elektrotechnikermeister findet es wichtig, sich ehrenamtlich zu engagieren. „Nur so kann sich eine Gesellschaft weiterentwickeln. Das gilt für mich ganz besonders für das Handwerk, weil mir dieses am Herzen

liegt.“ Talmon-Gros ist neben seinem Engagement in der Vollversammlung unter anderem auch Obermeister der Innung für Elektro- und Informationstechnik Lörrach. „Ich sehe im Handwerk große Chancen - etwa beim Thema Energiewende - und halte es für wichtig, dass das Handwerk vor Ort präsent bleibt.“ Nur so könne man der Konkurrenz etwa aus dem Onlinehandel begegnen. In der Vollversammlung möchte er sich als Arbeitgebervertreter aktiv einbringen. „Ich hoffe, für unsere Betriebe vor Ort die richtigen Entscheidungen zu treffen - vor allem auch in Bezug auf die Ausbildung der Lehrlinge, da dies in unserer Region ein sehr aktuelles Thema ist.“

### „Handwerk nach vorn bringen“

Auch Jonas Cybulla sitzt das erste Mal als ordentliches Mitglied im obersten Kammergremium. „Es ist sehr wichtig, sich allgemein ehrenamtlich zu engagieren“, sagt der 31-jährige Geschäftsführer eines Fliesenlegerbetriebs. „Dass ich das im Handwerk machen darf, ist für mich eine Ehrensache.“ Cybulla hat bereits indirekt Eindrücke von der Arbeit in der Vollversammlung erhalten. „Mein Vater war viele Jahre in der Vollversammlung“, berichtet er. Auf die Gremienarbeit freut er sich. „Ich kann mir gut vorstellen, mich voll und ganz einzubringen.“ Er erhofft sich viele Eindrücke auch aus anderen Gewerken, einen regen Austausch und vor allem eines: „Ich wünsche mir eine gute und teamfähige Zusammenarbeit, damit wir das Handwerk nach vorn bringen können.“

Christiane Hollnberger, Glaser- und Fensterbaumeisterin aus Oberkirch, ist bereits seit 2014 ordentliches Mitglied der Vollversammlung. Davor war die Geschäftsführerin eines Fensterbaubetriebes bereits stellvertretendes Mitglied. Für die 60-Jährige ist das Engagement im obersten Gremium der Handwerkskammer seit Jahren eine Selbstverständlichkeit. „Hier kann ich als Handwerkerin die Interessen des gesamten Handwerks vertreten. Dafür setze ich mich gern ein“, sagt sie. Sie habe die Vollver-



**Christian Talmon-Gros**  
Geschäftsführer Elektro Rütten GmbH



**Jonas Cybulla**  
Geschäftsführer Cybulla GmbH



**Christiane Hollnberger**  
Geschäftsführerin Hollnberger Fensterbau GmbH



**Dorothea Dosenbach**  
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk  
Fotos: privat

sammlung als konstruktives, teilweise auch sehr kritisches Gremium erlebt. „Dinge zu hinterfragen und offene Diskussionen zu führen, bringt uns voran. Diese Art der guten Zusammenarbeit erhoffe ich mir auch von der neuen Vollversammlung.“ Hollnberger ist unter anderem auch Obermeisterin der Glaser-Innung Ortenau und stellvertretende Kreis-handwerksmeisterin der Ortenau. „Unsere Handwerker leisten wichtige und wertvolle Arbeit. Deshalb haben sie mehr Wertschätzung in unserer Gesellschaft verdient“, begründet sie ihren vielseitigen Einsatz. „Auf beides möchte ich aufmerksam machen und dafür kämpfen.“

### Ehrenamt ist selbstverständlich

Dorothea Dosenbach sitzt neu für die Arbeitnehmerseite im obersten Kammergremium. Die Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk mit Schwerpunkt Fleischerei hofft darauf, in der Vollversammlung neue Einblicke zu erhalten und das Handwerk mitgestalten zu können. Nach dem Grund gefragt, antwortet sie mit einer Gegenfrage. „Warum nicht? Ehrenamt ist für mich eine Selbstverständlichkeit.“ Sie möchte nicht zu denen gehören, die sich nur beschweren. „Lieber nutze ich die Chancen, die sich mir öffnen.“ In der Vollversammlungsmontage möchte sie auch auf Belange eingehen, die Frauen im Handwerk leiten. „Im Handwerk, meiner Leidenschaft, bin ich zuhause“, sagt sie. Daher engagiere sie sich dafür auch vor Ort.

Mit der Wahl in die Vollversammlung kommt den Mitgliedern auch einige Verantwortung zu. Damit sich alle Mitglieder in die teils umfangreichen Thematiken einarbeiten können, unterstützen die baden-württembergischen Handwerkskammern und Handwerk BW die engagierten Handwerkerinnen und Handwerker mit der Ehrenamtsakademie. In mehreren Seminaren erhalten die im Ehrenamt Aktiven Informationen und Unterstützung. Die Ergebnisse der konstituierenden Sitzung der neuen Vollversammlung erscheinen in der kommenden Ausgabe der DHZ.

## Internationale Fachkräfte für Klimagerwerke

Pilotprojekt unterstützt Handwerksunternehmen bei der Suche nach Beschäftigten im Ausland

Auch wenn die Ausbildungszahlen leicht steigen - die regionalen Handwerksbetriebe sind weiterhin auf der Suche nach Fachkräften. Insbesondere in den Gewerken, die an der Energiewende arbeiten, herrscht ein großer Fachkräftebedarf. Diesen will nun ein Projekt des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und der Bundesagentur für Arbeit, an dem auch die Handwerkskammer Freiburg beteiligt ist, entschärfen: Mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Pilotprojekt „Future International Talents for German Climate Businesses“ (FIT for German Climate Business) sollen Fachkräfte aus Kolumbien und Usbekistan in deutschen Handwerksbetrieben in Beschäftigung gebracht werden.

### Bewerber haben Ausbildung und Berufserfahrung

Der Vorteil für die teilnehmenden Betriebe: Die Fachkräfte sind bereits ausgebildet und können eine mindestens zweijährige Ausbildung im Heimatland sowie einschlägige Berufserfahrung vorweisen. Die Altersgruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt zwischen 20 und 40 Jahren. Zudem können die

Unternehmen von umfassenden Unterstützungsangeboten profitieren. Gemeinsam mit der Projektmitarbeiterin wird ein Stellenangebot erstellt, die Suche nach passenden Fachkräften läuft über das Projekt. Durch vom Projekt organisierte Online-Vorstellungsgespräche im Frühjahr 2025 werden die Betriebe direkt am Auswahlprozess beteiligt. Die ausgesuchten Fachkräfte werden rund 12 Monate lang im Herkunftsland mit Sprachkursen auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vorbereitet. Im Frühjahr 2026 wird dann die Einreise der Fachkraft erfolgen.

### Handwerkskammer hält Informationen bereit

Betriebe in den klimarelevanten Gewerken Elektroniker, Metallbau, Straßenbau, Hochbaufacharbeiter, Maurer sowie Beton- und Stahlbetonbau, die auf der Suche nach passenden Fachkräften sind, können sich ganz einfach online unverbindlich über das Projekt und seinen Ablauf informieren. Auch Projektmitarbeiterin Ann-Karen Mertlik steht bei Fragen gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen unter [www.hwk-freiburg.de/fit](http://www.hwk-freiburg.de/fit)

## Auszubildende als Digitalisierungsexperten

Projekt „Digiscouts“ will Auszubildende für die Umsetzung von Digitalisierungsideen in Betrieben aktivieren

Warum nicht das Interesse der Jugendlichen an der Digitalisierung nutzen, um die duale Ausbildung im Betrieb attraktiver zu gestalten und zugleich für den Betrieb Nutzen gewinnen? Diese Idee steckt hinter dem Projekt „Digitalisierungsscouts“ - kurz „Digiscouts“, das Anfang 2025 auch in der Region Südbaden startet. Konkret sollen jeweils mindestens zwei Auszubildende im Rahmen eines Azubiprojekts im eigenen Unternehmen herausfinden, wo im Betrieb Potenzial für Digitalisierung steckt. Nach einer Ideenphase von mehreren Wochen setzt das Nachwuchs-Team seine Idee in drei bis sechs Monaten um. Betrieb, Ausbildungsverantwortliche und Azubis werden dabei von erfahrenen Coaches begleitet.

### Austausch in der Region

Aber auch unternehmensübergreifend findet ein Austausch zu diesem Projekt statt: Alle Betriebe mit „Digiscouts“ in der Region Südbaden können sich untereinander austauschen und so zusätzlich voneinander lernen. Alle Beteiligten erhalten eine Teilnahmeurkunde. Für teilnehmende Unternehmen bietet das Projekt die Chance, sich das Wissen ihrer jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als „Digital Natives“ zunutze zu machen. Die Auszubildenden erweitern ihre digitalen Kompetenzen, arbeiten

zusammen, erweitern ihr Wissen mit E-Learning und sammeln Erfahrungen im Projektmanagement.

### Azubis identifizieren Potenzial

Die „Digiscouts“-Projekte finden bundesweit regional statt. Der Ablauf ist dabei in allen Regionen gleich: Mit einem Auftaktworkshop startet das Projekt in der jeweiligen Region. Anschließend suchen die Auszubildenden nach Digitalisierungspotenzial im eigenen Betrieb, entwickeln daraus Projektideen und besprechen diese mit dem Coach. Eine oder mehrere Projektideen werden der Geschäftsführung vorgestellt, die entscheidet, welche in die Tat umgesetzt werden.

### Projektstart Anfang 2025

In der Region Südbaden treten die Handwerkskammer Freiburg, die IHK Südlicher Oberrhein und das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald als Projektpartner auf. Durchgeführt wird das Projekt „Digiscouts“ vom Rationalisierung- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft (RKW). Die Auftaktveranstaltung findet am 15. Januar 2025 statt; Anmeldeabschluss ist der 6. Januar 2025. Weitere Informationen bieten mehrere digitale Inforeveranstaltungen im November und Dezember.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.hwk-freiburg.de/digiscouts](http://www.hwk-freiburg.de/digiscouts)

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Freiburg**

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg  
Tel. 0761/21800-0, Fax 0761/21800-333  
Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer,  
Geschäftsführerin

## Stabilitätsanker und Netzwerkpartner

Die Kreishandwerkerschaft Emmendingen beging ihr 70-jähriges Jubiläum

Wir sind da, wenn man uns braucht.“ Dieser Satz des Emmendinger Kreishandwerkersmeisters Martin Schubnell am 25. Oktober war auf das Handwerk gemünzt, hätte aber an diesem Tag auf ein besonderes Geburtstagskind gepasst: Die Kreishandwerkerschaft Emmendingen beging in feierlichem Rahmen ihr 70-jähriges Jubiläum. Schubnell beleuchtete daher in seiner Festansprache auch die vergangenen Jahrzehnte und zeigte auf, dass das Handwerk und seine Organisationen durch die unruhigen Jahre hinweg immer Stabilitätsanker waren - und weiterhin sind. „Das Handwerk hält den Laden zusammen“, betonte er.

### Feier mit hochkarätigen Gästen

Das Jubiläum feierte die Kreishandwerkerschaft Emmendingen, die 1954 aus den beiden Kreishandwerkerschaften Emmendingen und Waldkirch entstand, mit hochkarätigen Gästen aus regionalem Handwerk und regionaler Gesellschaft in der Hofscheune des Franz-Xaver-Hofs in Buchholz. Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, betonte die gute Partnerschaft mit der Kreishandwerkerschaft und gratulierte gemeinsam mit Kammergeschäftsführerin Annette Rebmann-Schmelzer mit

einer Urkunde zum Jubiläum. Dass die Herausforderungen für das Handwerk nicht kleiner werden und daher vor allem der Schulterschluss zwischen den Handwerksorganisationen weiterhin Erfolg verspreche, erläuterte Burger in seinem Grußwort. Der Wirtschaftsförderer des Landkreises Emmendingen, Michael Voigt, lobte die Kreishandwerkerschaft als bedeutendes Sprachrohr in der Region und dankte für die konstruktive Zusammenarbeit, die schon viele Erfolge im Landkreis hervorgebracht habe.

### Netzwerken im Fokus

Im Fokus der Feierlichkeiten stand insbesondere das Thema Netzwerken. Mit ihrem neu gegründeten „Meisternetzwerk“ setzt die Kreishandwerkerschaft Emmendingen genau auf diesen erfolgversprechenden Ansatz. Auch der Vortrag von Führungskräftecoach Elsbeth Trautwein hatte das Netzwerken zum Thema. Die Expertin referierte unter dem Titel „Erfolg haben und Mensch bleiben“ über die alltäglichen Herausforderungen im Beruf und wie man diesen erfolgreich begegnet. Zum Abschluss des Abends hatten die Gäste Gelegenheit, sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Beziehungen zu vertiefen.



Kreishandwerkersmeister Martin Schubnell (Mitte) erhielt von Präsident Christof Burger (links) und Geschäftsführerin Annette Rebmann-Schmelzer (rechts) eine Urkunde zum 70. Kreishandwerkerschafts-Jubiläum. Foto: Kreishandwerkerschaft EM

## Neue Einblicke dank Auslandspraktika

Die Mobilitätsberatung der Kammer bietet Unterstützung und hat mehrere Aufenthalte für 2025 organisiert

Für einige Zeit im Ausland zu arbeiten, ist lange Handwerks-tradition. Diese Erfahrung können junge Menschen bereits während der Ausbildung machen. Individuell weltweit oder mit einem von der Handwerkskammer Freiburg organisierten Praktikum zusammen mit anderen Azubis - so können sie neue Sicht- und Arbeitsweisen sowie neue Persönlichkeitsaspekte erlangen. Möglich ist das mit dem Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“ und der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer.

### Mehrere Gruppenpraktika

Für 2025 stehen erneut mehrere Gruppenpraktika auf dem Programm. „Wir konnten Aufenthalte im spanischen Sevilla, in Vicenza in Italien, in Wien und in Norwegen organisieren“, berichtet Heike Schierbaum, Mobilitätsberaterin der Kammer. Der Aufenthalt in Sevilla steht bereits im März an, im Juli oder im November geht es nach Vicenza und ein Praktikum in Wien ist im Oktober geplant. Auszubildende aus dem Elektro-, Zimmerer- und Bau-Handwerk können im Herbst nach Norwegen reisen. Für das SHK-Handwerk sind zudem noch Aufenthalte im österreichischen Innsbruck möglich. Die Grup-

penreisen dauern drei Wochen und werden von der Handwerkskammer Freiburg zusammen mit einem Partner vor Ort organisiert.

### Hilfe bei Individualpraktika

„Es sind aber auch individuelle Praktika möglich“, sagt Schierbaum. Dabei sind Zielland und Aufenthaltsdauer frei wählbar. „Die Auszubildenden organisieren ihren Aufenthalt hier in der Regel selbst, die Mobilitätsberatung unterstützt dabei und vermittelt mögliche finanzielle Förderungen.“ Die Auszubildenden erhalten auch während des Auslandspraktikums ihre Ausbildungsvergütung. Darüber hinaus werden sie finanziell unterstützt durch Erasmus+, das Förderprogramm der Europäischen Union (EU) zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden, Schülern und Berufstätigen. Handwerksunternehmen, die ihren Auszubildenden eine solche Möglichkeit zur Weiterentwicklung bieten möchten, können mit Mobilitätsberaterin Heike Schierbaum Kontakt aufnehmen. Zudem berichtet sie auch in Online-Terminen zu den wichtigsten Themen der Auslandspraktika.

Weitere Informationen und Termine unter [www.hwk-freiburg.de/auslandspraktikum](http://www.hwk-freiburg.de/auslandspraktikum)



Die Ausbildung im eigenen Betrieb ist und bleibt der Königsweg zu qualifizierten Fachkräften. Die südbadischen Handwerksunternehmen konnten im aktuellen Ausbildungsjahr mehr Ausbildungsplätze besetzen als im Vorjahr.

## „Gezielte Einwanderung wird immer wichtiger“

Das südbadische Handwerk konnte mehr Ausbildungsverträge als im Vorjahr abschließen. Zugewanderte junge Menschen spielen eine zunehmende Rolle bei den Ausbildungsverhältnissen im Handwerk

Die Handwerksbetriebe im Bezirk der Handwerkskammer Freiburg konnten bis zum 30. September 2024 2.463 neue Ausbildungsverträge abschließen. Das entspricht einem Plus von 5,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr; die Betriebe konnten 131 Ausbildungsverträge mehr abschließen. „Die aktuellen Ausbildungszahlen sind insgesamt erfreulich und zeigen, dass das Handwerk weiterhin mehr als bereit ist, seinen Beitrag zur Fachkräftesicherung durch Ausbildung zu leisten“, berichtet Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Die Zahlen bewegen sich wieder auf dem Niveau der 2010er-Jahre; die Corona-Delle ist komplett kompensiert.“

Die erfolgreichen Anstrengungen ziehen sich durch den gesamten Kammerbezirk: Alle Landkreise konnten das aktuelle Ausbildungsjahr mit einem Plus abschließen - auch wenn es teilweise nur gering ausfällt. Im Ortenaukreis und im Landkreis Lörrach konnten die Betriebe einen Zuwachs von knapp einem Prozent vorweisen, der Stadtkreis Freiburg steigerte sich um mehr als 3 Prozent. Deutlich besser schneiden der Landkreis Emmendingen mit einem Plus von 12 Prozent und der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald mit einem Plus von fast 15 Prozent ab.

### Bekannte Ausbildungsberufe führen Statistik an

Die Rangliste der stärksten Ausbildungsberufe im Handwerk führen „alte Bekannte“ an: 372 junge Menschen haben eine Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker begonnen - so viele wie seit mindestens 25 Jahren nicht mehr. Damit trotz das Kfz-Handwerk den schlechten Vorhersagen. Auch andere Gewerke können deutliche Zuwächse vermelden: Im Elektroniker-Handwerk sind 296 neue Ausbildungsverträge - und damit ein Zuwachs von 5 Prozent gemeldet. Als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik beginnen 245 junge Menschen ihre Ausbildung - ein Zuwachs von 15 Prozent. Das Zimmerer-Handwerk kann 206 Ausbildungsbeginner verbuchen, was einen Zuwachs von fast 7 Prozent bedeutet. Im Massivbau hingegen schlägt die schlechte wirtschaftliche Lage auch auf die Ausbildungszahlen durch: Die Ausbildungsverträge bei Maurern sowie Beton- und Stahlbetonbauern gingen um jeweils rund 12 Prozent zurück.

Die Zurückhaltung bei den Betrieben ist somit deutlich spürbar.

Eine wichtige Rolle beim Aufbau der Ausbildungszahlen spielen junge Menschen ohne deutschen Pass: In den vergangenen zehn Jahren ist die Zahl der Auszubildenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit stark angestiegen. Aktuell haben 554 Auszubildende eine nicht deutsche Staatsangehörigkeit. 2014 lag die Zahl noch bei 277. „Das Handwerk übernimmt auch weiterhin eine wichtige Rolle bei der Integration von Geflüchteten“, sagt Christof Burger. Während Auszubildende aus gewissen Fluchtländern wie Gambia seltener werden, führen anhaltende Konflikte in Nahost und der Ukraine weiterhin zu steigenden (Ukraine) oder konstant hohen Zahlen (Syrien).

### Gezielte Einwanderung in Ausbildung wird wichtiger

„Gleichzeitig wird aber auch die gezielte Einwanderung immer wichtiger und spielt bei den Zahlen eine immer größere Rolle“, so Burger. Aus Indien und Vietnam stammt jeweils eine höhere zweistellige Zahl an Auszubildenden, aber auch aus Rumänien und Balkanstaaten wie Albanien, Bosnien, Kosovo oder Nordmazedonien stammen mehrere Azubis. „Vor diesem Hintergrund sehen wir es kritisch, dass die Bundesregierung aktuell plant, das Budget für Integrations- und Sprachkurse im kommenden Jahr massiv zu kürzen“, merkt Burger an. „Das passt nicht zu der Entwicklung, die sich an unseren Zahlen ablesen lässt.“ Gleichzeitig hat die Handwerkskammer Freiburg hier schon früh reagiert und eine eigene Abteilung „Fachkräftesicherung“ ge-

gründet. „Wir bieten Unterstützung bei ausländerrechtlichen Fragen, unterstützen bei der Integration und helfen bei Problemen während der Ausbildung“, erläutert der Kammerpräsident.

### Trend zu höheren Bildungsabschlüssen hält an

Ein weiterer Trend der vergangenen Jahre setzte sich auch im aktuellen Ausbildungsjahr weiter fort: „Immer mehr junge Leute starten mit Abitur oder Mittlerer Reife in eine handwerkliche Ausbildung“, berichtet Burger. Während im Jahr 2010 noch über 61 Prozent der Beginner einen Hauptschulabschluss hatten, liegt dieser Wert aktuell bei 31 Prozent - also um die Hälfte niedriger. Entgegengesetzt verläuft die Kurve bei Ausbildungsstartern mit Mittlerer Reife: Von 31 Prozent im Jahr 2010 stieg der Anteil auf fast 43 Prozent im Jahr 2024. Der Anteil der Beginner mit Abitur hat sich von 2010 (6 Prozent) bis 2024 (16 Prozent) nahezu verdreifacht. „Auch die nötigen Kenntnisse im Handwerk werden anspruchsvoller“, hebt Burger hervor. „Die Zahlen zeigen: Die handwerkliche Ausbildung ist bei allen Schülerinnen und Schülern Thema und sollte daher auch in allen Schularten bei der Berufsorientierung eine entsprechende Präsenz haben“, fordert Burger. „Die Bildungspolitik muss endlich die entsprechenden Voraussetzungen schaffen, damit das Handwerk auch an Gymnasien in der Berufsorientierung verankert wird.“ Im Handwerk gelte aber auch weiterhin, dass grundsätzlich jeder und jede einen Platz findet, wenn er oder sie Motivation und Einsatz zeigt.



In vielen Handwerken spielen internationale Auszubildende mittlerweile eine wichtige Rolle bei der Besetzung der Ausbildungsplätze. Fotos: amh-online.de

## Suchtprobleme bei Azubis

Austausch über richtige Strategien für Ansprache

Um die Ausbildungsqualität im regionalen Handwerk weiter zu steigern, bieten das Team Ausbildungsbegleitung der Handwerkskammer Freiburg einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch für die Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk an. Die Veranstaltungsreihe dient als Plattform für Ausbilderinnen und Ausbilder, um voneinander zu lernen und die eigenen Kompetenzen zu stärken.

Mehrmals im Jahr können Erfahrungen und Ideen eingebracht und Beispiele besprochen werden. Außerdem profitieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Erfahrungen ihrer Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ausbildungsbetrieben und der Ausbildungsbegleiterinnen aus deren täglicher Beratungspraxis.

Am 11. Dezember von 9 bis 10:30 Uhr steht der Austausch unter dem Thema „Suchtprobleme bei Auszubildenden. Es ist nie zu früh, aber manchmal zu spät!“. Unter anderem werden das Erkennen und das richtige Ansprechen beim Verdacht auf ein Suchtverhalten thematisiert. Mit der richtigen Strategie können eventuelle Vorverurteilungen nämlich vermieden werden. Ein Fachexperte zeigt zudem auf, wo Auszubildende und Betriebe Hilfestellung erhalten.

Weitere Informationen und Anmeldung: [hwk-freiburg.de/austausch-ausbildung](http://hwk-freiburg.de/austausch-ausbildung)

### WEITERBILDUNG

#### Grundkurs Buchführung

In diesem Kurs lernen Sie die Buchführung Schritt für Schritt und erarbeiten alle grundlegenden Aspekte der ordnungsgemäßen Buchführung. Bestimmte Termine dieses Lehrgangs werden im Blended-Learning-Format - also einem Mix aus Präsenz- und E-Learning - durchgeführt. Dadurch können Sie flexibel und interaktiv arbeiten und gewinnen mehr Freiheit beim Lernen. Inhalte des Kurses sind die Grundlagen des Rechnungswesens, die Einführung in die Buchführung sowie die Praxis der Geschäftsbuchführung.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.gewerbeakademie.de/weiterbildung](http://www.gewerbeakademie.de/weiterbildung)

#### E-Hand-Schweißen

Die Gewerbe Akademie bietet an ihrem Standort in Offenburg vom 3. bis 29. Januar 2025 einen Fachkurs im Lichtbogenhandschweißen an. Neben Grundkenntnissen des elektrischen Stroms, Informationen zu Schweißstromquellen, dem E-Schweißgerät sowie dem Prinzip des E-Schweißens werden die verschiedenen Bestandteile des Schweißens erläutert. Auch praktische Übungen stehen auf dem Programm: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen das Verbindungsschweißen in verschiedenen Schweißpositionen, stellen verschiedene Stoßverbindungen her und erlernen die Vorbereitung der Schweißnähte durch mechanische Trennverfahren oder Brennschneiden. Der Kurs kann mit einer international anerkannten Schweißerprüfung nach ISO 9606-1 abgeschlossen werden. Wer keine Prüfung absolvieren möchte, erhält ein Teilnahmezertifikat.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.gewerbeakademie.de/weiterbildung](http://www.gewerbeakademie.de/weiterbildung)